

**Deckblatt**

**Drucksachennummer:**

0354/2015

**Teil 1 Seite 1**

**Datum:**

17.03.2015

## **ANFRAGE GEMÄSS § 5 GESCHÄFTSORDNUNG**

**Fraktion/en:**

**Betreff:**

Anfrage gemäß § 5 GeschO der Einzelmitglieder Frank Schmidt und Thorsten Kiszkenow  
Hier: Konsequenzen aus der Kündigung des Überlassungsvertrages durch den  
Schlossverein Werdringen mit der Stadt Hagen

**Beratungsfolge:**

26.03.2015      Rat der Stadt Hagen

**ANFRAGETEXT**

**Teil 2 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0354/2015

**Datum:**

17.03.2015

**Kurzfassung**

**Begründung**



Bürger für Hohenlimburg und Piraten Hagen  
im Rat der Stadt Hagen

Herrn Oberbürgermeister  
Erik O. Schulz  
Rathaus Hagen

Hohenlimburg/Hagen, 16. März 2015

Sehr geehrter Herr Schulz,

die Ratsmitglieder Thorsten Kiszkenow (Piraten Hagen) und Frank Schmidt (Bürger für Hohenlimburg) bitten Sie, folgende Anfrage gemäß § 5 (1) der Geschäftsordnung auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates der Stadt Hagen am 26. März 2015 zu setzen:

## **Konsequenzen aus der Kündigung des Überlassungsvertrages durch den Schlossverein Werdringen mit der Stadt Hagen**

**Anfrage:** Die Verwaltung wird gebeten, Auskunft darüber zu erteilen, welche Konsequenzen aus der Kündigung des Überlassungsvertrages durch den Schlossverein Werdringen mit der Stadt Hagen, die von der Stadt auf Grund der stetigen Gängelei und Missachtung des ehrenamtlichen Vereins-Engagementes provoziert wurde (siehe auch WP/WR vom 23. Januar 2015), zum Jahresende 2015 für die Stadt erwachsen.

Insbesondere wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- Welche finanziellen Mehrbelastungen für die Stadt erwartet die Verwaltung wegen des Rückzugs der Ehrenamtler?
- Welches Konzept möchte die Verwaltung an die Stelle des vom Verein getragenen Programms setzen?
- Droht dem Wasserschloß kurz- oder mittelfristig ein Rückfall in den "Dornrösenschlaf", aus dem es vom Schloßverein in den 1980-er Jahren erweckt wurde?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Schmidt  
gez. Thorsten Kiszkenow

Frank Schmidt, Raffenbergstraße 20, 58119 Hohenlimburg  
Thorsten Kiszkenow, Twittingstraße 23, 58135 Hagen

## ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

49

Betreff: Drucksachennummer: 0354/2015  
Konsequenzen aus der Kündigung des Überlassungsvertrages durch den  
Schlossverein Werdringen mit der Stadt Hagen

Beratungsfolge:  
Rat

Zur Anfrage:

Es handelt sich bei der Kündigung des Überlassungsvertrages durch den Schlossverein um eine freiwillige Aufgabe. Von Gängelei und Missachtung seitens der Stadt Hagen kann nicht gesprochen werden.

Im Gegenteil: Zu jedem Zeitpunkt waren Vertreter von der Gebäudewirtschaft Hagen bzw. dem Fachbereich Kultur zu Gesprächen in den letzten Jahren bereit und sind auch durchgeführt worden. Der Vereinsführung sind ausdrücklich Hilfestellungen seitens des FB 49 angeboten worden.

Frage 1:

Welche finanziellen Mehrbelastungen für die Stadt erwartet die Verwaltung wegen des Rückzugs der Ehrenamtler?

Antwort:

Es gibt keine finanziellen Mehrbelastungen für die Verwaltung. Der Schlossverein hat der Stadt Hagen eine symbolische Betriebspauschale gezahlt, die durch eine einzige gelungene Veranstaltung gewonnen werden kann. Die Einnahmen, die der Schlossverein durch Vermietungen, Ambiente-Trauungen sowie durch andere Veranstaltungen erlöst hat, kommen jetzt der Stadt Hagen zugute.

Frage 2:

Welches Konzept möchte die Verwaltung an die Stelle des vom Verein getragenen Programms setzen?

Antwort:

Zurzeit wird an einem Konzept gearbeitet. Hierbei ist neben dem Fachbereich Kultur auch die Gebäudewirtschaft Hagen eingebunden. Es ist geplant, dass in Zukunft Veranstaltungen für ein großes Publikum realisiert werden. Das Schloss-Café wird an dieser Planung beteiligt. Auch wenn der Verein den Vertrag gekündigt hat, bestünde weiterhin für diesen die Möglichkeit, einzelne Räumlichkeiten temporär, z. B. für eine einzelne Veranstaltung, wie jeder andere Verein anzumieten. Diese Alternative ist dem Verein auch bereits angeboten worden.

Frage 3:

Droht dem Wasserschloss kurz- oder mittelfristig ein Rückfall in den „Dornrösenschlaf“, aus dem es vom Schlossverein in den 1980-er Jahren erweckt wurde?

Antwort:

Mitnichten droht ein sogenannter Dornrösenschlaf. Das neue Konzept wird Erfolg haben, weil viele Menschen durch die neue Programmatik angesprochen werden, wie dies durch von der Stadt organisierte Veranstaltungen (z. B. Muschelsalat oder Mittelaltermarkt) unter Beweis gestellt worden ist.

## Verfügung / Unterschriften

### Veröffentlichung

- Ja  
 Nein, gesperrt bis einschließlich \_\_\_\_\_

---

Oberbürgermeister

Gesehen:

---

Stadtkämmerer

---

Stadtsyndikus

---

Beigeordnete/r  
Die Betriebsleitung  
Gegenzeichen:

---

---

---

---

---

---

---

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---